



Unruhen in Irland. *Straßenkämpfe fordern Opfer. Häuser und Kirchen brennen. Es wird wieder „Milch verschüttet“.*

Den Schlüssel zum Verständnis
der immer wiederkehrenden blutigen Aufstände und des irischen Volkes
bietet der vor wenigen Wochen erschienene Roman:

Verschüttete Milch

VON

Nis Petersen

Gebestet 4.20 Mk., in Leinen 5.80 Mk.

Auf dem Hintergrund der wilden und blutigen Aufstände und Freiheitskämpfe, die die Iren in den Nachkriegsjahren gegen England und untereinander geführt haben, zeichnet Petersen ein großes und äußerst bewegtes Bild dieses wenig bekannten Inselvolkes, eines hochbegabten, glühend heimatbegeisterten, aber auch wunderlichen und sich zeitweise fruchtlos verspielenden Volkes, von dem der Dichter sagt: „Wie der Iren Felder, so der Iren Sinn. – Zu allem fähig, was ein guter Verstand erfinden mag und von allem Unnützen erfüllt, was eine üppige Phantasie erfinden kann“.

Ein höchst unterhaltendes, vielfach scherzhaftes, immer aber von äußerer und innerer Spannung erfülltes Buch. „... neben der politischen Aktualität und der damit verbundenen Spannung besitzt es alle Merkmale einer schriftstellerischen Meisterleistung.“

Das Deutsche Wort

„Der junge dänische Dichter ist den Ereignissen wieder nahe auf den Leib gerückt. Man hat das Gefühl, daß er selbst die blutigen Überfälle und Straßenkämpfe mitgemacht haben müßte.“

Neue Leipziger Zeitung

„Das sind Typen von Freiheitskämpfern, Menschen, die sich wochenlang in Hinterstuben verbergen müssen, einsame Gehöfte bevorzugen, Waffen in Empfang nehmen und ganz den rauhen Ton herzlicher Hingabe reden, der zu ihnen gehört. Hier und in der Naturschilderung ist der Dichter ein Meister! Auch in der Gestalt eines irischen Mädchens, das dem irischen Amazonenkorps angehört, eines frischen, vitalen, unverbrauchten und edlen Geschöpfes, ist ihm eine Gestalt von bezwingender Schönheit gelungen, die neben die Nüchternheit der Männer, außerordentlich nicht weniger nüchtern, den schwingenden Ton des Weiblichen setzt...“

Hannoverscher Kurier

„Mit diesem Werk erweist Nis Petersen erneut sein hohes dichterisches Talent, seine Größe und Stärke.“

Langensalzaer Tageblatt

„Es ist kaum glaublich, daß ein Nicht-Ire ein solches Buch schreiben konnte, und ein neuer Beweis für die wundervolle Kraft dichterischen Lebens, die in den nordischen Ländern verborgen liegt. Wenn wir dies wirklich dichterische Buch durchlebt haben, sind sie uns in eine fast unheimliche Nähe gerückt: die herbe Schönheit des Landes, die selbstquälerische Unrast seiner Menschen, ihr treffsicherer Witz, ihre tiefe Frömmigkeit, ihre fast übermenschliche Fähigkeit zu Liebe und Haß.“

Ein Däne hat dem irischen Volk sein National-
epos geschenkt.“

Mitteldeutsche Nationalzeitung, Halle

Stellen Sie das Buch mit einem Hinweis sofort in die Auslage!



Neues Vorzugsangebot gültig bis 15. 8. 35



VERLAG ALBERT LANGEN / GEORG MÜLLER MÜNCHEN